

REPUBLIKBERATUNG DER WERTTÄTIGEN DER LANDWIRTSCHAFT

Am 14. März wurde in Alma-Ata im W.-L.-Lenin-Palast die von der Zentralkommission der Kommunistischen Partei Kasachsians und vom Ministerium der Kasachischen SSR einberufene Republikberatung der Werktätigen der Landwirtschaft eröffnet.

Im Präsidium der Beratung sind das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der KP Kasachsians Genosse D. A. Kunajew, die Mitglieder des Büros des ZK der KP Kasachsians, die Genossen A. A. Askarov, B. A. Aschimow, A. M. Wartanjan, M. B. Iksanow, A. S. Koleschajew, N. W. K. Sewirjuk, Kandidat des Büros des ZK der KP Kasachsians Genosse I. G. Slaschnew, Stellvertreter Leiter der Abteilung des ZK der KPdSU, Genosse N. S. Peran, Leiter des Sektors des ZK der KPdSU Genosse G. B. Ljubimow, Bearbeiter der Landwirtschaft, Sowchoodirektoren, Kolchosvorsitzende, Partei- und Sowjetfunktionäre, Leiter von Ministerien und Ämtern der Republik.

Die Beratung eröffnete der Vorsitzende des Ministerrates der Kasachischen SSR Genosse B. A. Aschimow. In der Eröffnungswort der Beratung wird einstimmig das Politbüro der Zentralkommission der Kommunistischen Partei der Sowjetunion mit dem Generalsekretär des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew, an der Spitze gewählt.

Das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der KP Kasachsians, Genosse D. A. Kunajew verlas das Telegramm des Generalsekretärs des ZK der KPdSU Genossen L. I. Breschnew, der die Teilnehmer der Beratung der Werktätigen der Landwirtschaft der Kasachischen SSR, das mit großer Begeisterung und mit anhaltendem Beifall aufgenommen wurde. Alle erhoben sich.

Einen Bericht „Über die Aufgaben der Werktätigen der Landwirtschaft der Republik in der weiteren Steigerung der Produktion und des Aufkaufs von Agrarerzeugnissen im Jahr 1975 im Lichte der Beschlüsse des Dezemberplenums (1974) des ZK der KPdSU“ hielt das Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Erster Sekretär des ZK der KP Kasachsians Genosse D. A. Kunajew.

Der Brigadier Stanislaw Gawriljuk ist ein erfahrener Agronom. 1972 wurde er mit dem Orden des Roten Arbeitersmännchen bedacht. Ihm wurde auch der Titel „Verdienter Landwirt der Kasachischen SSR“ verliehen. Die Brigade trägt in Ehren den Titel „Brigade hoher Ackerbaukultur“. Heute nimmt der namhafte Brigadier das Wort.

Probleme der Landwirtschaft

Ein Weg für alle Ackerbauern

Alle fünfzehn Minuten — einen Zentner Getreide

Die Erfahrungen der Brigade Nr. 6 aus der Versuchswirtschaft des Unionsforschungsinstituts in Schortandy, die Stanislaw Gawriljuk leitet, sind weit über die Grenzen unserer Republik bekannt. Von Jahr zu Jahr erzielt sie hohe und stabile Ernteerträge. In den letzten Jahren erntete sie pro Jahr 20,8 Zentner je Hektar durchschnittlich, das bedeutet mehr als in der Versuchswirtschaft im ganzen Land. Die hohen Leistungen sind das Resultat der Anwendung des Bodenschichtensystems des Ackerbaus. Diese Brigade kennzeichnet, daß sie alle Arbeiten auf 5180 Hektar Ackerland mit Hilfe von nur sechs Mechanisatoren und sechs Traktoren K-700 durchführt.

Der Brigadier Stanislaw Gawriljuk ist ein erfahrener Agronom. 1972 wurde er mit dem Orden des Roten Arbeitersmännchen bedacht. Ihm wurde auch der Titel „Verdienter Landwirt der Kasachischen SSR“ verliehen. Die Brigade trägt in Ehren den Titel „Brigade hoher Ackerbaukultur“. Heute nimmt der namhafte Brigadier das Wort.

Als ich die Brigade Nr. 6 übernahm, verfügte sie über 24 Traktoren verschiedener Arten. Es waren MTS, DT-54A, DT-75, 774 und sogar ein S-100. Die meisten dieser Traktoren sind heute in den Händen der Ackerbauern. Bald trafen solche Traktoren auch in anderen Wirtschaften ein. Und da tauchte die Frage ihrer besseren Nutzung auf.

Die Leitung unserer Wirtschaft beschloß, die vorhandenen K-700 in einer Brigade zu konzentrieren und allein mit ihnen alle Arbeiten durchzuführen. Dabei wurde berücksichtigt, daß für einen Traktor mehr als 800 Hektar Land nötig sind. Offen gesagt, das war eine verlockende Idee. Sie versprach, die Arbeitsproduktivität der Mechanisatoren rasch zu steigern, was besonders auf dem Neuland wichtig ist, wo es an Mechanisatoren mangelt.

Aber es gab auch Zweifel. Auch ich zweifelte anfangs am Erfolg. Wenn ich mich dieser Sache annähme, werde ich alle unsere Traktoren, an die wir uns schon gewöhnt haben, verlieren und nur sechs neue Recken bekommen. Kann man mit ihnen wirklich alle Arbeiten schaffen und dabei die Erfüllung aller vertraglichen Forderungen sichern? Wie werden sich die K-700 bei der Abdeckung der Feuchtigkeit bewähren? Sie sind schwerer als die Raupenschlepper. Das bedeutet, daß sich der Boden unter ihnen zusammenpressen wird. Das wird die Verhältnisse für das Wachstum und die Entwicklung der Pflanzen verschlechtern, u.a.m.

Lange wurde beraten, alle Für und Wider abzuwägen, und ich gab meine Einwilligung. Ich interessierte mich besonders für die Berechnungen, die in der Wirtschaftsabteilung des Unionsforschungsinstituts gemacht wurden. 1967 übergab man unserer Brigade sechs K-700. Gleichzeitig bekamen wir auch den erforderlichen Komplex von Landmaschinen und Geräten — 30 Simaschinen SSS-9, 12 Flachgrubmaschinen L-10, ein KPP-2,2, ebensoviel KPE-3,8, 6 Tiefenlocker KPG-2-150 u.a.m. Mit Hilfe dieser Technik bearbeiten wir unsere Felder. Die Belichtung der Arbeiter in der Brigade ist sehr hoch. Einige, wie z. B. Iwan Bysko, sind schon viele Jahre als Mechanisatoren tätig, andere, wie Leonid Schatohin, sind weniger. Aber sie alle, wie auch Hugo Mocs und Umurbai Gysysjew arbeiten selbstlos.

Niemand verläßt in den letzten Jahren die Brigade. Alle sind Mitglieder ihres Faches. Im Kollektiv herrschen eine gute freundschaftliche Atmosphäre und gegenseitige Hilfe. Gibt es Mängel, werden sie gemeinsam beseitigt. Eine große Rolle bei der Verankerung der Brigade in der Brigade spielte die Regulierung des Entlohnungssystems, das die materielle Interessiertheit der Arbeiter in der Steigerung der Produktion und Verbesserung ihrer Qualität schuf.

Anfangs Jahr erhält die Brigade Planaufgaben, in denen der Umfang der Produktion, die Selbstkosten, der Arbeitsaufwand festgelegt sind. Im Laufe des Jahres werden die Mechanisatoren nach dem Stücklohnssystem entlohnt. Außerdem bekommen die Mechanisatoren Zuschläge und Prämien für die Überbietung des Plans der Gesamtproduktion.

An die Teilnehmer der Beratung der Werktätigen der Landwirtschaft der Kasachischen SSR

Teure Genossen! Ich begrüße auf herzlichste die Beratungsnehmer und in Ihrer Person alle Sowchoarbeiter, Kolchosbauern, Mechanisatoren, Spezialisten, Wissenschaftler, Partei-, Sowjet-, Wirtschafts-, Gewerkschafts- und Komsomolmitarbeiter Kasachsians.

Gut bekannt ist die Rolle Eurer Republik in der Entwicklung der Landwirtschaft unseres Landes besonders in der Vergrößerung der Getreideproduktion. Im Zuge der Verwirklichung der Beschlüsse des Märzplenums (1965) und der nachfolgenden Plenen des ZK der KPdSU des XXIV. Parteitag, leisten die Werktätigen der Republik durch ihre hingebungsvolle Arbeit einen gewichtigen Beitrag zur Verwirklichung der Aufgabe in der unablässigen Hebung des Wohlstandes des Sowjetvolkes.

Zur Zeit entflammt in unserem ganzen Land der sozialistische Unionswettbewerb der Werktätigen der Landwirtschaft um die Vergrößerung der Produktion und den Aufkauf von Erzeugnissen des Ackerbaus und der Tierzucht im Jahr 1975 und um den erfolgreichen Abschluss des neunten Planjahres. Mit besonderem Elan arbeiten die Werktätigen der Landwirtschaft daran, um das historische Datum — den 30. Jahrestag des Sieges im Großen Vaterländischen Krieg — mit hohen Leistungen in der landwirtschaftlichen Produktion zu würdigen.

Den Werktätigen der Landwirtschaft Kasachsians steht im abschließenden Jahr des Planjahres bevor, neue höhere Leistungsgrenzen in der Produktion und Beschaffung aller Erzeugnisse des Ackerbaus und der Tierzucht zu erreichen. Das erfordert Verbesserung der Wirtschaftsführung, aktive Erschließung der Reserven der Kolchos- und Sowchoproduktion, Erhöhung der Ackerbaukultur, Sicherung eines höheren Tempos des Wachstums des Bestands und der Leistungen der Tiere, besonders in der Schafzucht, Verbesserung aller Qualitätskennziffern in der Landwirtschaft.

Ich bin überzeugt, daß die Republik-Parteiorganisation, die Werktätigen der Landwirtschaft, alle Werktätigen Kasachsians all ihre Kräfte und ihr Können einsetzen werden, damit die sozialistischen Verpflichtungen im abschließenden Jahr des Planjahres erfüllt und überboten werden.

Von ganzem Herzen wünsche ich den Werktätigen Kasachsians neue große Erfolge zum Wohl unserer sozialistischen Heimat.

L. BRESCHNEW

Über die Aufgaben der Werktätigen der Landwirtschaft der Republik in der weiteren Steigerung der Produktion und des Aufkaufs von Agrarerzeugnissen im Jahr 1975 im Lichte der Beschlüsse des Dezemberplenums (1974) des ZK der KPdSU

Bericht des Mitglieds des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Sekretärs des ZK der KP Kasachsians, Genossen D. A. KUNAJEW, an der Republikberatung der Werktätigen der Landwirtschaft

Genossen! Unsere Beratung ist in einer außerordentlich verantwortungsvollen Zeit zusammengetreten. Die Werktätigen Kasachsians wie auch das ganze Sowjetvolk sind in die abschließende Phase des neunten Planjahres getreten und arbeiten, sich nach den Beschlüssen des Dezemberplenums des ZK der KPdSU, 1974 und den Leitlinien der Rede des Genossen L. I. Breschnew auf diesem Plenum richtend, an allen Abschnitten des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus angepannt.

So manches, was im abschließenden Jahr des Planjahres getan wird und zu tun bevorsteht, hängt in vielen von Euch — Menschen der Vordrinne — des Kampfes um das weitere Wachstum und die sichere Entwicklung der landwirtschaftlichen Produktion — ab.

Große Bedeutung messen unserer Beratung und ihrer nachfolgenden Arbeit das ZK der KPdSU, das Politbüro des ZK und Leonid Iljitsch Breschnew persönlich bei, die die Bauern der Republik in der Steigerung ihrer für die Produktion und Aufmerksamkeit auf diese herzielte danken.

Bemerkenswert ist, daß die Arbeit der Beratung mit dem 10. Jahrestag des Märzplenums des ZK der KPdSU 1965 zusammenfällt, das der Anfang eines neuen rapiden Anstiegs aller Zweige der Agrarökonomie war. Die historischen Beschlüsse des Plenums eröffnen allorts kolossale Möglichkeiten für das schöpferische Suchen und die sachliche Initiativ- und spielerische Rolle in der Lösung der Aufgaben der weiteren Hebung des Lebensniveaus des Sowjetvolkes.

Die gegenwärtige Agrarpolitik der Partei, die auf dem Märzplen des ZK, auf dem XIII und XXIV. Parteitag, in den Reden des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, entwickelt und verankert wurde, ist jetzt die Grundlage der Tätigkeit von Millionen Sowjetmännchen und ein gewaltiger Stimulus für neue positive Veränderungen auf dem Lande geworden.

Als überzeugende Bestätigung des Erfolges dieser Politik kann Sowjetkasachsian dienen. Heute kommt nicht nur der vielzweigigen Industrie, sondern auch der Landwirtschaft der Republik eine ständig wachsende Rolle in der Unionsökonomie zu.

Seit dem Märzplenum des ZK der KPdSU betrug der Umfang der Investitionen für die Landwirtschaft Kasachsians über 15 Milliarden Rubel, d. h. doppelt soviel wie im vorigen Jahrzehnt. In den verflochtenen zehn Jahren vollzog sich die technische Neuausrüstung der Sowchose und Kolchos, und ihre Energiekapazitäten wuchsen bedeutend. Auf das Land kam eine neue, leistungsfähigere Technik. Erneuert wurden die Formen und Methoden der gesamten wirtschaftlich-ökonomischen Tätigkeit, ihre Effektivität erhöht sich.

Die Grundformen der Landwirtschaft der Republik haben sich in dieser Zeit mehr als auf das Doppelte vergrößert. Sie hat sich den Weg der intensiven und allseitigen Entwicklung eingeschlagen.

Der Jahresdurchschnittliche Umfang ihrer Bruttoproduktion erweiterte sich von 4 Milliarden im siebenten Planjahr auf 6 Milliarden Rubel in den Jahren 1971-1974. Mit einem W. K. wieschajew, Kandidat des Büros des ZK der KP Kasachsians, Genossen A. A. Askarov, B. A. Aschimow, A. M. Wartanjan, M. B. Iksanow, S. N. Maschajew, A. S. Koleschajew, N. G. Iksanow, W. K. Wjeschajew, S. B. Nijasbekow, W. K. Sewirjuk, Kandidat des Büros des ZK der KP Kasachsians, Genosse I. G. Slaschnew, Mitarbeiter der Partei-, Sowjet- und Komsomolorgane, der Ministerien und Ämtern der Republik, Vertreter der Öffentlichkeit der Stadt.

In Flughafen trafen ein: das Mitglied des Politbüros des

ten der Tätigkeit der großen Partei Lenins, eine der wichtigsten Erziehungseigenschaften des ganzen Sowjetvolkes.

Fernerhin erwähnte der Berichtsersteller das hohe Entwicklungstempo des gesamten Ökonomik Kasachsians in den Jahren des laufenden Planjahres.

Die Inanspruchnahme der Grundfonds aus allen Finanzierungsquellen betrug in der Republik in vier Jahren 236 Milliarden Rubel. In dieser Zeit hat man bedeutend mehr Industrieerzeugnisse als im sechsten und siebenten Planjahr zusammen. Man hat neue Zweige — die Gasverarbeitungs- und Phosphorindustrie — geschaffen. In Betrieb genommen wurden Hunderte neue Werke und Fabriken und große Hallen. Gemeinest hat man die Produktion von über 400 Bezeichnungen neuer Erzeugnisse, die in der Republik früher nicht hergestellt wurden von vielen Massenbedarfsgütern bis zu den kompliziertesten einzigartigen Maschinen, Geräten und Ausrüstungen.

Im Bauwesen, Transport und im Post- und Fernmeldewesen sind ebenfalls erfreuliche Veränderungen eingetreten. Sicher entwickeln sich die Wissenschaft und Kultur, die Volksbildung, das Gesundheitswesen, der staatliche und genossenschaftliche Handel und der Kundendienst. Unwertweg wächst der materielle Wohlstand der Bevölkerung. In den Jahren des Planjahres vergrößerte sich bedeutend das Realeinkommen der Bevölkerung, erhöht wurde der Arbeitslohn für mehrere Kategorien von Arbeitern und Angestellten, etwa drei Millionen Personen verbesserten ihre Wohnverhältnisse.

Genosse D. A. Kunajew betonte, daß die Beschlüsse des Dezemberplenums des ZK der KPdSU 1974, der Aufruf des ZK der KPdSU an die Partei und das Sowjetvolk, der XXIV. Parteitag der KPdSU, des Ministerrates der UdSSR, des Zentralrats der Sowjetgewerkschaften und des ZK des Komsomol der Sowjetunion über die Entfaltung des sozialistischen Unionswettbewerbs unter den Werktätigen der Industrie, Landwirtschaft und anderer Zweige um die vorfristige Erfüllung der Aufgaben des abschließenden Jahres des Planjahres die Werktätigen der Republik auf neue Grobtätten rufen.

Der Berichtsersteller sprach über einige Ergebnisse des laufenden Planjahres und betonte, daß die Republik in vier Jahren über 60 Millionen Tonnen Getreide erzeugt hat, was fast um 19 Millionen Tonnen mehr als in den vorhergehenden vier Jahren des achten Planjahres ist.

Der Jahresdurchschnittliche Hektarertrag der Getreidekulturen erhöhte sich von 8,2 Zentner auf 10,1 Zentner.

Den größten Gesamtertrag an Getreide erzielte man 1972 und 1973. Das ermöglichte, zwei Jahre hintereinander je über eine Million Pud Getreide in die Kornkammer der Heimat zu schütten.

Einen großen Beitrag zur Erweiterung der Produktion und des Aufkaufs von Getreide in diesem Planjahr leisteten die Getreidebauern aller Gebiete, besonders die Gebiete Kustanai, Zelinograd, Kokschetaw, Turgai, Nordkasachsian, Uralisk u. a.

Das verflochten Jahr war eine Art Prüfung unseres Vermögens, unter komplizierten Verhältnissen zu arbeiten. Die Partei- und Landwirtschaftsorgane leisteten eine große organisatorische und politische Arbeit, und als Ergebnis gelang es, die Folgen der Dürre auf ein Minimum zu reduzieren. Kasachsian verkaufte über 600 Millionen Pud Getreide an den Staat.

Die Jahresdurchschnittliche Getreideproduktion erreichte also in vier Jahren des Planjahres 24,1 Millionen Tonnen. Mit anderen Worten, das von den Direktiven des XXIV. Parteitags der KPdSU vorgezeichnete Niveau ist erreicht. Und das ist, Genossen, kein schlechtes Resultat.

(Fortsetzung S. 2)

Diese ungestüme Tu-144

ALMA-ATA. (KasTAG). Weniger als 2 Stunden beanspruchte der Überschall-Liner Tu-144, um von Moskau nach Alma-Ata zu fliegen — das ist zweimal schneller, als mit anderen Hitzflugzeugen der Aeroflot.

„Noch lange vor der Ankunft dieses ungestümen Flugzeugs, das einen technischen Flug machte, gab es auf dem Vorperron starken Zulauf. Zum erstmaligen mochten die Fluggäste, die den XIII. und XXIV. Parteitag, in den Reden des Generalsekretärs des ZK der KPdSU, Genossen L. I. Breschnew, Mitarbeiter der Partei-, Sowjet- und Komsomolorgane, der Ministerien und Ämtern der Republik, Vertreter der Öffentlichkeit der Stadt.

Edvard Jeljan tritt an das Mikrofon, das auf dem Flugfeld aufgestellt ist, und meldet, daß der Flug auf der Trasse, die das Ministerium für Zivilluftfahrt der UdSSR bestätigt hatte, normal verlief. Die Route folgte über Uralisk, Aktjubinsk, Batschsch, Flugzeit 1 Stunde 55 Minuten. Höhe — 17.400 Meter, Geschwindigkeit — 2.300 Stundenkilometer. Das Wetter war günstig. Alle Bordsysteme und die Erddienststellen funktionierten exakt.

Genosse D. A. Kunajew begrüßte die Besatzung warm, beglückwünschte sie zum Abschluß des Fluges. Dann bestieg er das Flugzeug, machte sich mit seinen Konstrukteuren, der neuesten Steuerungsvorrichtung der komplizierten Technik bekannt.



Zum 30. Siegestag

Herbert HENKE

KYRILL

Ein feindliches Geschloß schlägt ein, reißt zwei Gefährten nieder... Der Kommandeur blieb nun allein, doch das soll nicht das Ende sein...

wie Räuber kamen sie daher — „Warum soll ich sie schonen?“

Ein Splitter schlägt ihm ins Gesicht — Noch fester ist sein Willen! Die Feinde toben mörderisch, er zittert nicht vor dem Geräusch...

Ein dichter Ring umkreist ihn schon — Wird sich Kyrrill ergeben? Sie gefiern haßerfüllt und drohn, doch es zerschellt an ihm ihr Hohn...

Ein Donnerhall die Luft durchdringt, und Stahl und Erde fliegen und das Geschmeiß, das ihn umringt...

gleich ihm zermalmt zu Boden sinkt — „Mein Heimatland wird siegen!“

1941.

Oswald PLADERS

Herzensbekenntnis

Die letzte Granate feuerte der Panzerkanonier... Einen weißen Lappen schwenkte man. Kapitulation. Endlich mal auf! Der Panzerkanonier, ein ehemaliger Deutschlehrer...

Vom dreißig hatten nur die Hälfte Väter. In ihren Fäusten hatten sie Schaufel und Kelle. Sie legten den ersten Grundstein für einen Wohnbau...

Vom Hof lugten, halb verrostet, Stahlhelme mit durchlöcherter Hakenkreuz in das Schulzimmer.

Von Jahr zu Jahr schrieb der Deutschlehrer: „Freundschaft!“ „FREUNDSCHAFT!“ an die Tafel. Die Letzern wurden größer, sie wurden fester — und die Kinder buchstabierten laut und lauter „Freundschaft!“...

Reinhardt Köln ist 75



Am 12. März ist Reinhardt Köln, Bürgerkriegsteilnehmer, Parteiveteran und Literaturschaffender, 75 Jahre alt geworden.

„Soldaten der Revolution“ (1967), an den „Gebrochene Erde“ und an den „Scheldeweg“ (1968) sowie an den autobiographischen Roman „Jahre und Schicksale“ Teil 1 (1970) erinnern. Schon diese Aufzählung spricht von einer bedeutenden literarischen Leistung...

„Der alte Lips und die Knochenreste“ vorzulesen. Der literarische Aufstieg des Jubilars ist seinem vorgeschrittenen Alter ist keine Zufallserscheinung, sondern bedingt durch die frühere Entwicklung. Interessant dürfte folgendes Detail sein: Zum Schreiben hielt den damaligen Moskauer Studenten kein anderer an als Franz Schiller, der bekannte Literaturprofessor.

Außer den eingangs erwähnten Kurzgeschichten und dem begonnenen Roman sind der Feder des Jubilars auch literaturgeschichtliche Beiträge (über Franz Bach, über Franz Schiller) und heitere Schwänke entflohen.

D. WAGNER

Reinhold LEIS

Die rote Fahne

Nicht von ungefähr hat unsere Fahne die Farbe des aufglühenden Morgenrots und das Wappen darauf — zwei Garben als Symbol des täglichen Brots.

Diese Fahne hat uns die Zukunft erschlossen, licht wie das Morgenrot. Sie führte im tollkühnen Kampf die Genossen und brachte uns Freiheit und Brot.

Nicht von ungefähr hat unsere Fahne die Farbe Rot — wie vergossenes Blut. Der Sieg hat viele Opfer gekostet. Sie starben mit unbegrenztem Mut.

Zu Er und Stein wurden ihre Heldentaten, sie ragen als Denkmal empor. Die glotzrote Fahne der revolutionären Soldaten führt uns voran wie zuvor.

Tagung der Kommission für sowjetdeutsche Literatur

MOSKAU (Eigenbericht) Hier im Zentralhaus der Schriftsteller tagte am 11. und 12. März die Kommission für sowjetdeutsche Literatur beim Sekretariat des Schriftstellerverbands der UdSSR.

An der Arbeit der Kommission beteiligten sich neben den Mitgliedern die Redakteure der Zeitungen „Neues Leben“ und „Freundschaft“, Vertreter der

Verlage „Kasachstan“ und „Sowjetski Pisatel“.

Die Kommission wählte den Dichter Robert Weber zu ihrem Vorsitzenden. Es wurde beschlossen, im November 1975 ein Seminar der sowjetdeutschen Literaturschaffenden durchzuführen mit Referaten über Prosa, Poesie und den Stand der Kritik in der sowjetdeutschen Literatur.

STIMME DER HEIMAT

Ich höre die Stimme der Heimat im Rauschen der Bäche und Flüsse, im Rascheln der Büsche und Blüme, im Atem der duftenden Wälder...

Traum

Noch wüten die grimmigen Fröste. Zu eng ist den Stämmen der Raum. Mit nackten und froststarrten Ästen steht zitternd im Garten ein Baum.

Federleichte Flocken

Federleichte Flocken schweben aus der abendlichen Höhe auf die endlos weiße Steppe und den silberweißen See.

in der Hauptstadtgründung



„Wer hat das Kriegsspiel gespielt? Poshal schlug den Feind, schloß ab, was dir vor die Finte kommt, verkürzte die Entfernung bis Berlin. Kadyrow! Was willst du hier, wenn du verwundet bist? Bist du Linkshänder? Modelat, du auch nicht? Sonst glauben die Fritzen am Ende, ich führe mit einem Trupp Invaliden Krieg!“

Sonja sah sich gezwungen, die Kopfhörer unverzüglich abzuhängen und sie zusammen mit Petuchow's Stimme dem General zu übergeben. Dieser wiederholte so- gleich die von Petuchow erhaltenen Angaben in die zwei Telefonhörer, die er in seinen beiden Händen hielt.

„Bist du da?“ fragte sie flüsternd. „Ich bin“, Sonja. Bist du froh, ich bin auch froh. Entschuldige, aber es ist wahr. Ich bin froh, daß ich dich jetzt höre und jedes Wort von dir spüre, als würdest du es selbst, wie damals, weißt du... Ich habe dich sehr lieb — hörst du?“

„Wer im Augenblick keinen Dienst hat, verläßt den Raum!“ Er selbst setzte sich schwer auf einen Stuhl.

„Also ein Tausendsechzig?“ „Eher ein Hund, würde ich sagen“, antwortete Kadyrow.

„Petuchow! Ich befehle Ihnen, sprechen Sie etwas langsamer. Vergessen Sie nicht: Jede Salvo kostet Geld. Ich verlange strengste Aufmerksamkeit!“

„Was ist los? Halten Sie den Schnabel!“ befahl der General und beargwünigte sich selbst: „Das galt nicht Ihnen, Leutnant Petuchow. Ich bitte um Verzeihung. Lassen Sie sich nicht ablenken.“

„Gestatten Sie!“ „Nein!“ antwortete sie erboht.

„Warum ist die Verbindung unterbrochen? Warum, frage ich Sie?“

„Miserable Lautstärke. Hören Sie mich auch so jämmerlich hell?“ Petuchow! Hören Sie mich?“ Der General schwenkte die Hörer der Feldfernsprecher, die er in seinen Händen preßte, und gebot mit allem Nachdruck: „Wollen Sie endlich Ruhe halten! Größte Ruhe hier!“ Er fluchte: „Petuchow! Ge-

„Nicht Seno, sondern Sonja“, sagte Sonja und zog eigenmächtig die Kopfhörer mit dem daran befestigten Mikrofon in der Hartgummifassung vom Kopf des Generals.

Unterließ dich also... Sie werden dir Blut übertragen, soviel du willst, mach dir keine Sorgen. Der Sanitätsinstrukteur ist mit Blutkonserven in Ampullen zu dir unterwegs, das hat der General persönlich befohlen. Er sitzt hier und sagt: „Wenn es ein Mädchen wird, ist der beste Name Viktoria — Sieg.“ Ist dir über? Behalt nur den Kopfhörer auf!“ rief sie verzweifelt. „Nein, ich will sprechen. Die Hauptsache habe ich noch nicht gesagt. Du bist verschüttet, es kann sein, daß man dich nicht sofort findet. Aber höre auf mich. Bitte, nimm die Kopfhörer nicht ab, ich werde bei dir sein, die ganze Zeit, bis zum Ende... Ach, nein, nicht doch! Bis zum Ende, bis die Unseren zu dir hinaufgekommen sind. Was für ein Ende kann es denn sonst geben? Untersteh dich, hörst du, untersteh dich! Sonst sterbe ich noch vor dir. Sag doch etwas... Ich gehe zu dem Hauptmann Sprick, doch, Grischka, schwig nicht, schwig nicht!“ bei sie und preßte die Stirn auf die groben Bretter des Tisches, auf dem die Telefonapparate standen.

Ich dich so empfand. Das gestehe ich dir fürs ganze Leben — was du mir bedeutet. Weil ich ohne dich nicht leben mag. Das steht fest. Wenn du nicht mehr sein solltest, werde ich auch nicht mehr leben. Vergiß das nicht... Da liegt Ihre Pistole, was stehen Sie die ganze Zeit hier herum!“ warf Sonja gereizt dem General zu. „Ich kann mich nicht ändern! Oder ich würde hoch aufgerichtet an die vorderste Linie gehen, und basta... Grischka!“ rief sie voller Verzweiflung. „Grischka! Warum atmet du nicht? Atmet du! Hol tief Luft! Auch wenn es weh tut. Denk an den Fakir im Zirkus, dem ein Lastwagen über den Brustkorb gefahren ist, ohne daß es ihm was ausmachte. Du hast das doch selbst erlebt. Klar, so ein Balken ist schwer, vielleicht ist es ein Eisenstrahl. Aber ein Lastwagen ist viel schwerer. Denk an den Fakir. Konzentriere dich, ich spreche ganz, ganz leise, so daß du nur meine Stimme rauschen hörst... Ach, da kommt gerade der General!“ sagte Sonja munter. Genosse General, bitte achte! Die Sprechverbindung zu Petuchow ist nicht abgebrochen, er hält tapfer durch.“

Der General streckte die Hand nach den Kopfhörern aus und bemerkte schüchtern: „Wenn Sie nichts dagegen haben...“

„Gestatten Sie!“ „Nein!“ antwortete sie erboht. „Plötzlich lächelte sie zärtlich. „Grischka, hörst du mich? Klar tut das weh, wenn die Knochen gebrochen sind. Ich wundere mich sogar, daß du noch bei Bewusstsein bist.“ Er ist besser, du gibst nach und wirst bewußtlos, das tut es nicht mehr weh, und das sammelt Kräfte. Um mich brauchst du dich nicht zu kümmern, spreche trotzdem weiter, als ob du schliffst und ich mich ganz leise mit mir selber unterhalte. Bitte, nicht antworten, aber auch nicht allzu lange schwiegen.“ Ich war damals auch wie bewußtlos. Wie tot. Aus Angst? Bloß aus einer ganz anderen Angst, ich fürchtete, ich könnte dir nicht gefallen. Und dann hatte ich Soldatenwünsche an. Die ist doch nicht schön. Immerzu mußte ich mich die Hände denken, und deshalb war ich wie erstarrt. Aus Angst, du könntest Widerwille empfinden. Ich möchte, daß du weißt, wie mir damals samete war. Ich hab mich nicht nicht... Ich sage das nur, damit du es weißt. Es gibt keinen Grund, mich vor dir zu schämen, jetzt nicht und auch in Zukunft nicht. Verzeihst du das? Denn du und ich — wir sind wie zwei Bäume aus ein und derselben Wurzel. Das habe ich jetzt zum erstenmal so gesagt, weil

„Ich versichere Ihnen: alles was Ihnen Angehen gemäß geschehen, ich werde mich persönlich darum kümmern.“ Plötzlich fuhr er mit belegter Stimme müde fort: „Weißt du, Petuchow, mich hat meine Frau bereits einmündig verließ, aber ich weine ihr keine Träne nach. Zwischen ihr und mir gab es nicht dieses feste Verbindungsband, von dem ich hier, entschuldige, gehört habe, das ist wahre Liebe. Also halt dich tapfer, mein Lieber!“

Nachdem er sich geschnitten hatte, wandte sich der General nach Sonja um. Ihre aufgeblassenen Lippen bluteten, das Gesicht war fahl, den Kopf hatte sie in den Händen gestützt. „Ich glitt sie von der Bank herunter. Der General konnte sie gerade noch auffangen.“

(Schluß, Siehe auch Nr. Nr. 28, 33, 38, 43, 48)

# Schluss des Berichts des Genossen D. A. KUNAJEW

(Anfang S. 1-2)

Kennzeichen für den heutigen Tag ist die Übergang von der Mechanisierung der einzelnen technologischen Vorgänge zur Komplexmechanisierung des ganzen Arbeitszyklus. Die Ausnutzung der Technik verbessert sich, breiter werden effektive Methoden ihres Einsatzes eingeführt.

Doch wird die Technik nicht selten immer noch schlecht ausgenutzt, weswegen die Termine der Feldarbeiten in die Länge gezogen werden, und das hat übermäßige Zeit- und Mittelverwände, sowie Ernteverluste zur Folge.

Schwach wird der Maschinenpark in den Gebieten Dscheskaschan, Dschambul und Taldy-Kurgan genutzt. Die Schichtleistung pro Traktor im Rayon Agajay, Gebiet Dscheskaschan, machte die Organisationsjahre 47 Hektar aus, im Sowchos „Kenes“, Gebiet Dschambul, belief sie sich auf knapp 26 Hektar.

Der Redner wies auf die Unzulässigkeit der vorzeitigen Abbruchung der Technik und deren De-qualifizierung hin.

Bis jetzt bleibt als ein Engpass der Mechanisierung der arbeitsaufwendigen Vorgänge in der Viehzucht. In einigen Wirtschaften liegen die Ausrüstungen jahrelang ungenutzt. Hütten abzubauen, macht eine bedauerliche Zahl von Melkkanjeln in den Gebieten Tschimkent, Dschambul, Pawlodar, Semipalinsk nicht ausgenutzt.

Die Mängel in der Durchführung der Mechanisierungsarbeiten in unverständlichen Produktionskennlinien führen werden.

Die Klagen der Arbeiter in der Republik vieles zur Versorgung der Wirtschaften mit eigenen Mechanisatoren getan. Besonders ist diese Arbeit in der Kustanai zu bemerken, wo man schon einige Jahre mit eigenen Kräften auskommt. Eine massenhafte Vorbereitung der Mechanisatoren wird in den Gebieten Berdsk, in den Sowchos und Kolchose, in den Industriebetrieben und Lehranstalten durchgeführt.

Um dennoch ist dieses Problem in einigen Gebieten, besonders in den Gebieten Aktjubinsk, Nordkassachstan, Zelnograd immer noch nicht bis zum Ende gelöst, was man nicht nehmen darf, bezüglich dessen man erschlappende Maßnahmen treffen muß.

In Licht der Beschlüsse des Dezemberplenums (1974) des ZK der KPdSU gewinnen die Fragen der Hebung des Wirkungsgrades der landwirtschaftlichen Produktion, der Steigerung der Arbeitsproduktionsrate, der Hebung der Arbeits- und Materialaufwände bei der Erzeugung der Produktion, der Hebung ihrer Qualität eine außerordentlich wichtige Bedeutung.

Das Ziel besteht darin, die Planerfüllung zu erhöhen, die Wirtschaften zu leisten, die die Produktion zu steigern, die Wirkungsgrade der Produktion, die in den Sowchos zu arbeiten, 17 Milliarden Rubel Gewinn, gegenüber 239 Millionen Rubel im achten Planjahrfrist. Beträchtlich gewachsen sind die Einkünfte der Sowchos.

Die Landwirtschaft der Republik entwickelt sich sicher und planmäßig, wobei der allmähliche Übergang der Sowchos zur wirtschaftlichen Rechnungsführung eine große Rolle gespielt hat.

In diesem Jahr werden alle Sowchos der Republik auf die vollwirtschaftliche Rechnungsführung überführt, was den Leitern der Partei-, Sowjet-, Landwirtschafts-, Planungs- und Finanzorgane, Sowchosdirektoren eine verantwortungsvolle und maximale Nutzung der Reserven des Wirtschaftens auferlegt.

Unter diesen Bedingungen wird das Staatskredit, das die wichtigste Quelle der Finanzierung der Umlaufmittel und der Grundfonds der Sowchos. Deshalb steigt unermesslich auch die Rolle der Investitions- und Finanzwirtschaft. Die Kontrolle der finanziellen Tätigkeit der Sowchos, des richtigen und sparsamen Verbrauchs der Geldmittel, der Hebung der Produktivität und der Qualität der landwirtschaftlichen Produktion.

Man darf sich in den Plänen der Verletzung der Grundregeln der wirtschaftlichen Rechnungsführung der Nichtbefolgung des Sparmaßes, des in den Verbrauch der materiellen Ressourcen der Geldmittel nicht abfinden.

Wir mahnen streng die Leiter der Wirtschaften, unterstreicht D. A. Kunajew besonders, daß für die Wirtschaften die Verantwortung vor der Partei und dem Volk trägt.

Das Ministerium für Innere Angelegenheiten, das Ministerium für Landwirtschaft, die Volkswirtschaft, der Volkswirtschaft sind verpflichtet, die Wahrung der Interessen der Gesellschaft und der Wirtschaft, die keinen Liberalismus in bezug auf die Verantwortung vor der Partei und dem Volk trägt.

Das Ministerium für Innere Angelegenheiten, das Ministerium für Landwirtschaft, die Volkswirtschaft, der Volkswirtschaft sind verpflichtet, die Wahrung der Interessen der Gesellschaft und der Wirtschaft, die keinen Liberalismus in bezug auf die Verantwortung vor der Partei und dem Volk trägt.

große spezialisierte Zonen der Produktion von Marktgüter, Baumwolle, Zuckerrüben, Fleisch, Milch, Wolle und anderer Erzeugnisse. Die zonale Spezialisierung muß man auch in der Viehzucht berücksichtigen.

Die Organisation von großen spezialisierten Betrieben und Vereinigungen wird günstige Vorbereitungen für den Übergang zu der zweiten Etappe seiner agrar-industriellen Integration, zum Zusammenschluß der landwirtschaftlichen Produktion mit der Industrie und zur Gründung von agrar-industriellen Vereinigungen, denen die Zukunft gehört.

Das Ministerium für Landwirtschaft, die Planungsorgane müssen, mit weitgehender Heranziehung der Mitarbeiter der Sowchos, anderer Betriebe und Kolchose, konkrete, wissenschaftlich begründete Pläne zur Spezialisierung der landwirtschaftlichen Produktion unter Berücksichtigung der örtlichen Bedingungen und Möglichkeiten, sowie der vorhandenen praktischen Erfahrungen, erarbeiten. Die landwirtschaftliche Produktion auf industrielle Grundlage ist keine einseitige Maßnahme, sondern ein langfristiges Ziel. Perspektive berechneter Prozeß.

Es ist wichtig, die größtmögliche Rückständigkeit von den angelegten Hütten abzubauen, die die Proportion beim Bau der neuen und der Rekonstruktion der bestehenden Produktionskapazitäten zu sichern, die ausgearbeiteten Spezialisierungspläne, die die Konzentration konsequent ins Leben umzusetzen.

Eines der Hauptmittel zur Festigung der materiell-technischen Basis der Viehzucht ist die Erhaltung und die Hebung der Investiva. Allein in den vier Jahren des neunten Planjahrfrists wurden in der Landwirtschaft Kasachstans 8,8 Milliarden Rubel Investitionen in Anspruch genommen, was anderthalbmal soviel ist wie in der entsprechenden Zeitsperiode des vergangenen Planjahrfrists. Die Investitionen für die Viehzucht stellten für beinahe 1,3 Millionen Rinder und für 8,8 Millionen Stück Schafe, neue Gellictblücker Arbeitstiere, 25 Millionen Tonnen Getreide, Mischfutterbetriebe in Betrieb genommen. Es erweiterte sich das Netz der Reparaturbetriebe der „Kasachtraktoren“.

Auf dem Lande sind über 10 Millionen Quadratmeter Wohnfläche, Hunderte neue Schulen, Kindertagesstätten, Krankenhäuser, Objekte der Bestimmung übergeben.

Das Ministerium für Landwirtschaft hat dem Anfang 1975 die Erhaltung und Leistungssteigerung seiner Bauorganisationen mehr als ein Drittel angewachsen, und was die Hauptsache ist, die materiellen Grundlagen der Pläne der Vertragsarbeiten fertig. Einen nicht geringen Beitrag leisten die Zwischenkollektivorganisationen, die in 402 Kolchose zu arbeiten, die Pläne auszuführen. Im vergangenen Jahr wuchs der Umfang der Vertragsarbeiten für Kolchose im Vergleich mit 1970 um mehr als das Zweifache, um 79 Millionen Rubel. Viele Organisationen des „Kasachtraktors“ arbeiten jetzt besser, qualitativer.

„Lobeswerte haben sich die Studenten verdient. In diesem Planjahrfrist nahmen sie an den ländlichen Baustellen eine ansehnliche Summe der Investitionen in den ländlichen Wirtschaften auf. Es wurden viele Wohnhäuser, Produktions- und sozial-kulturelle Objekte ihrer Bestimmung übergeben.

Die Wirtschaft zeigte der Redner, indem er die konkrete Lage ausführlich analysierte, daß der Umfang und das Tempo des ländlichen Baus immer noch unzureichend sei. Der Bau wird oft durch die nicht rechtzeitige und unkomplette Zustellung von Ausrüstungen, die niedrige Qualität der Projekte, die unzureichende Dokumentation gehemmt. Großen Schaden fügt uneffektive Ausstattung der bereitgestellten Investitionen, Zerstörung der Mittel und materiellen Ressourcen an zahlreich Objekte, Ausschub und Feuerwehrrufen zu.

Im laufenden Jahr sind von allen Partei-, Sowjet- und Wirtschaftlichen Organisationen die volle Anstrengung der Kräfte, eine operative Lösung von allherd Fragen der Organisation des Bauwesens erforderlich. In der Landwirtschaft steht aber, über 2,3 Milliarden Rubel Investitionen zu erschließen, darunter 1,3 Milliarden Rubel für Bau- und Montagearbeiten. Es gilt, den gesamten Verlauf der Bauarbeiten und insbesondere auf den Anlaufobjekten unter ständiger und unermüdlicher Kontrolle der örtlichen Partei- und Sowjetorgane zu nehmen.

Die Erfüllung der Pläne, die Inbetriebnahme der Kapazitäten in den ländlichen Wirtschaften, die Verbesserung der Organisation der Arbeiten, die Vervollkommnung der Projektierungs- und Anschlagdokumentation, die Steigerung des Projektionsniveaus, die Hebung der materiell-technischen Ressourcen auf die wichtigsten Anlaufobjekte — das alles muß im Mittelpunkt der Tätigkeit der ländlichen Bauorganisationen sein.

Als wichtigster Faktor in der Entwicklung der Produktivität der landwirtschaftlichen gilt die Aktivierung der Kräfte und die Entfaltung der Wissenschaft und fortschrittlicher Erfahrungen in die Praxis. Unsere Wissenschaftler leisten einen wichtigen Beitrag zur Lösung der Aufgaben der

Landwirtschaft.

Gut bekannt sind z. B. die großangelegten Forschungen auf dem Gebiet des Neulandackbaus, durchgeführt von den Unionsforschungsinstituten, die in der Republik wurden geschaffen und funktioniert die Otabelstellung der Lenin-Unionsakademie der Agrarwissenschaften, die alle im Bereich der Landwirtschaft arbeitenden Wissenschaftler zu vereinigen und ihre Tätigkeit zu koordinieren.

Jedoch bei all diesem Erzielen muß man nochmals die Aufmerksamkeit der Leiter von Forschungsanstalten, -organisationen und -zentren auf die enge Verbindung der Wissenschaft mit der Produktion lenken. Immer noch langsam werden die Arbeiten zur Schaffung erdreicher Sorten von Agrarkulturen, den örtlichen Bedingungen angepaßt, geführt, es werden wenig wissenschaftlich begründete Empfehlungen zur Spezialisierung und Standortwahlung der landwirtschaftlichen Produktion gemacht. Im Rückstand befindet sich die Arbeit an der Samen-zucht.

In beiden wendet man viel Erde, Mittel und kostbare Zeit für tieferen „Forschungen“ zu dringlicheren, ja sogar zu durchaus scholastischen Themen auf, anstatt die Probleme, die sich auf die Entwicklung des Ackerbaus und der Viehzucht unmittelbar auswirken, der Nutzen von der Wissenschaft, der Arbeit der Arbeiter, sowie der Ergebnisse nicht von der Anzahl veröffentlichter Dissertationen, sondern von der Tiefe und Aussicht der Theorie, von dem Ausmaß und der Effektivität der praktischen Verbindungen mit der Praxis beachtet werden. Wir alle haben das Recht, mit eben solcher Organisation der Arbeit zu rechnen, die befruchtet ist, die weitere Steigerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse fruchtbringend zu beeinflussen.

In der Republik wie auch im ganzen Land ist die Teilnahme der Arbeiterklasse an allen, mit verbundene Angelegenheiten der Produktion zu fördern. Das ist eigentlich Gesetz der sowjetischen Lebensweise, ein markanter Ausdruck des unerschütterlichen Bündnisses der Arbeiter mit den Bauern. Allen werden die Formen der Beziehungen zwischen Stadt und Land mannigfaltig.

Nicht geringe Beiträge in dieser Hinsicht leisten die Oskaschastaner, Zelnograd, Nordkassachstan, Kustanai, Karaganda, Tschimkent, Aktjubinsk und andere Gebiete der Republik. Hier ist die Heranbildung von Traktorfahrern, Fahrern, Schlossern und anderer Fachleute in den Industriebetrieben und Anstalten zu fördern. Die Parteiführung fördert das unablässige Wachstum der Mechanisierung und Elektrifizierung des Ackerbaus und der Viehzucht. Alljährlich werden Tausende von Tennen, Getreideschleppern, Stallungen, Wohnhäuser und Objekte mit sozial-kultureller Bestimmung in Nutzung genommen.

Im Jahre 1975 sind die Werkstätten der Industrie, des Bau-, Verkehrs- und Fernmeldewesens berufen, einen neuen würdevollen Beitrag zu leisten. Die Hilfe für die Landwirtschaft zu leisten.

Den Erfolg der Sache werden in vielen der Maschinenbauer betonen. Die Arbeiter der Republik mit leistungsstarken und zuverlässigen Maschinen, mit technischen Mitteln der Komplexmechanisierung ausgerüstet, die Pläne der Vertragsarbeiten wurde die Serienproduktion von 15 neuen Arten der Landtechnik gemindert, darunter — Mineraldüngestreuer, Anlagen für die mechanische Ernte, die Landmaschinen der Landmaschinen hat sich fast verdoppelt. Der von Traktoren vergrößerte sich auf 8,6-fache. W. I. Lenin träumte einst davon, daß es im Lande hunderttausend Traktoren gäbe. Heute ist unsere Industrie auf solch ein Niveau gelangt, daß ein solches Werk imstande ist, dies zu vollbringen. Neulich rief der 100.000. Kasachstaner Traktor vom Fließband des Pawlodar Werkes in die Welt. Die Kollektive der Maschinenbauer, der Vereinigung „Kasachtraktor“ haben neue Reserven zur Vergrößerung des Ausstoßes von Landmaschinen, zur Erhöhung ihrer Leistung und Zuverlässigkeit zu ermitteln. Man muß die Produktion von Ersatzteilen für Traktoren, Kraftwagen und anderer Technik maximal steigern. Die Aufgaben müssen im Mittelpunkt unverminderter Aufmerksamkeit der Leiter von Maschinenbaubetrieben, der Gebietspartei-Komitees Aktjubinsk, Zelnograd, Pawlodar, Tschimkent, Dschambul, Aktjubinsk stehen.

Ferner charakterisierte der Redner die konkreten Aufgaben der Energetiker, Chemiker, Geologen, der Mitarbeiter des Verkehrs- und Fernmeldewesens in der Sache der erdreicheren Erträge der Landwirtschaft der Republik im abschließenden Jahr des 9. Planjahrfrists.

Man soll dessen eingedenk sein, daß die Erträge der ländlichen Wirtschaften, jedes müstergültig vorbereitete Getreide, jeder Getreidespeicher, jede mechanisierte Straße auf dem flachen Lande ein zusätzlicher Beitrag zum Kampf um die erfolgreiche Einlösung der übernommenen sozialistischen Verpflichtungen ist, die stabile Entwicklung aller Zweige der Landwirtschaft der Republik ist.

Besonders Augenmerk gilt der Beschleunigung der Entwicklung

der technischen Basis der Getreideanbaubetriebe. Verantwortlich dafür sind in erster Linie das Ministerium für Erlassung der Republik, die Gebietspartei-Komitees und die Gebietsbetriebe. Alle Ministerien und Ämter, die Leiter von Betrieben der Industrie, des Verkehrs- und Fernmeldewesens, von Baustellen und Organisationen müssen dem mit vollem Verständnis eine ständige und operative Hilfe erweisen. Hier gibt es und kann es für niemanden eine Ausnahme geben. Das ist eine volkswirtschaftliche Sache. Keine Stadt und Arbeiterleistung, kein Betrieb und keine Anstalt, kein Kollektiv darf von ihrer aktiven und wirksamen Lösung abseits stehen.

Es ist heutzutage solch eine Zeit, wo ein junger Abschnitt des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus nicht Losungen, sondern konkrete Initiative, hohe Organisiertheit in der Arbeit, sozialistischer Unternehmungsgedanke und scharfe Verantwortung für die angrenzenden erforderlich sind.

In der Republik wurde und wird nicht weniger getan zur Schulung der Kader der Leiter der gewachsenen Organisationen. Auf dem flachen Lande arbeiten gegenwärtig etwa 76.000 Agronomen, Zootechniker, Tierärzte, Ökonomen und andere Fachleute. Die Republik enthält im Durchschnitt 29 Diplomsozialisten.

Der qualitative Bestand von Leitern und Spezialisten mittleren Grades ist ein wichtiger Faktor. Bei uns sind vortreffliche Organisatoren der Sowchos- und Kolchoseproduktion herangewachsen, die all ihre Kenntnisse und großen Erfahrungen in der weiteren Entwicklung widmen. Eine tiefe Parteilichkeit, Prinzipiertheit und anspruchsvolles Wesen, das Streben nach Neuem, Fortschrittlichem sind für sie kennzeichnend.

Es ist erfreulich, daß in den letzten Jahren nicht wenig junge begabte Genossen, gedankenvolle Organisatoren, die Leiter der Kollektive zu Erziehern der Arbeiterkollektive zu Leitern von Wirtschaften befördert wurden.

Die meisten Sowchosdirektoren, Kolchoseleiter, Traktorenfahrer, Brigadiere und Spezialisten der Landwirtschaft erhöhen beharrlich die Qualität der Arbeit und das Niveau ihrer Kenntnisse, lösen auf dem flachen Lande die Aufgaben der Leitung der Wirtschaft.

Leider gibt es aber immer noch Leiter, die nach dem Prinzip handeln, dessen Wesen Maximilian Majakowski so treffend ausdrückte: „In die Zukunft blicken! Sitz und wart auf ein Zirkular“. Eben solche Menschen — der Referent hat die Namen von ihnen nicht aufzuzählen. Sie bekunden nicht selten das Verhalten, das den Bedürfnissen der Werktätigen gegenüber.

Die meisten Kollektive beschäftigen sich mehr mit ihren persönlichen Angelegenheiten als mit den staatlichen. So hatte der ehemalige Direktor der „Sowchos“ „Turgajschi“, Gebiet Kustanai, ein solches Verhalten. Speckjäger beschützt, indem er keine die fruchtbarsten bewässerten Ländereien zur Nutzung übergab. Er schenkte sich selbst die Hälfte der persönlichen Anreicherung, lieferte in seinem Namen 81 Tonne Melonen an die Annahmestelle und strich dafür über 7.000 Rubel ein. Er schenkte sich selbst die Hälfte der persönlichen Anreicherung, lieferte in seinem Namen 81 Tonne Melonen an die Annahmestelle und strich dafür über 7.000 Rubel ein.

Ich möchte daran erinnern, daß mit demjenigen, das das Verantwortungsgelübde der Partei gegenüber verloren haben und durch ihr unwürdiges Benehmen die Ansehlichkeit eines Leiters Abbruch tun, das das Gespräch äußerst kurz sein und die Schlüsse — exakt und klar.

Der Erfolg in der Arbeit eines beliebigen Leiters hängt in gewissem Maße von seinem Können ab, die Menschen zusammenzuschließen, sie richtig zu verteilen. Möge jeder Leiter der Wirtschaften, die er leitet, sich daran erinnern, daß es nicht in erster Linie um die eigene Begehrtheit geht, die die Aufgabe — das ist seine Hauptaufgabe.

Jedoch führt mancherorts das Unverständnis dessen, was es schätzigen Verhalten den Fachleuten, besonders den jungen, Genossen, Ingenieur-Mechaniker, Genossenschaftler, Absolventen der Kasachischen Landwirtschaftlichen Universitäten, kam samt Frau und kleinem Kind laut Einweisung in den Sowjetischen Union, Gebiet Mangytschaj, zu leisten. Der Sowchosdirektor, Genosse Nurlajew schickte ihm jedoch zurück, sogar ohne mit ihm Rücksprache zu nehmen.

Das Leben verlangt von einem Leiter der Wirtschaften, selbstkritisches Benehmen, achtungsvolles und anspruchsvolles Verhalten zu den Menschen, gründliches und unangenehmes Wissen, die Fähigkeit, die Stufen der Entwicklung der Volkswirtschaft, unterstreicht L. I. Breschnew, „gestaltet es nicht, sich mit den alten Erfahrungen zu begnügen. Die Tätigkeit wird verwandelt sich in eine Wissenschaft, und diese Wissenschaft muß man möglichst schnell und größtmöglich gründlich meistern, bis man orientiert ist.“

Genossen! Die Schlage in der Landwirtschaft hängt in vielen von der organisatorischen und politischen Arbeit der Partei, der Gewerkschafts- und Komsomolorgane, der Volkskontrolle und in erster Reihe der ländlichen Rayonpartei-Komitees und Rayonvorkomitees ab.

Die Schlage, das Vermögen, die Bemühungen, die die Haupt- und Schlüsselrichtungen zu konzentrieren, sind ein kennzeichnendes Wesenszug des Stils vieler Genossen. Die Rayonpartei-Komitees haben die Hauptlast in dieser Arbeit zu tragen.

Eben das ländliche Rayonpartei-Komitee war schon immer, ist und wird es eigenartig stark im Kampfe um den höchstmöglichen Aufschwung der ländlichen Ökonomie sein. Davon, inwiefern seine lebendige organisatorische Arbeit auf gegenwärtige Weise exakt, operativ, gedankenvoll gestaltet ist, hängt im Endresultat der Hauptaufgabe der Sache ab. Eben deshalb haben wir das Recht, von den Gebietspartei-Komitees eine größtmögliche Verstärkung der Aufmerksamkeit zu der Arbeit dieses Partei-Komitees zu verlangen, das seine Tätigkeit mit der größtmöglichen Kraft und Autorität sicher bewiesen hat. Hauptstütze der ländlichen Rayonpartei-Komitees sind die Grundparteiorganisationen, die in der Republik 2.306 Grundparteiorganisationen der Sowchos und Kolchose. In den Abteilungen, Farmen und Brigaden wurden 1.800 Abteilungsorganisationen und 1.800 Grundparteiorganisationen gebildet. In der Landwirtschaft sind etwa 173.000 Kommunisten beschäftigt. Von ihnen sind 100.000 im Bereich der materiellen Produktion. Das ist eine große Kraft, die es ermöglicht, alle Abschnitte der landwirtschaftlichen Produktion vom Parteizentrum zu erfassen.

In der Praxis der meisten Grundparteiorganisationen gibt es viel Lehrgänge. Einen merkwürdigen Charakter hat die Arbeit der Kampfabteilungen ländlicher Grundparteiorganisationen über der Umtausch der Parteimitglieder aus, der zu einer anspruchsvollen Überprüfung der Mitglieder führt. Die Beschlüsse des XXIV. Parteitag der KPdSU ins Leben umgesetzt werden. Zugleich wird die Entwicklung der Agrarproduktion, immer noch schwach, von seiten der Parteiorganisationen einiger Sowchos und Kolchose beeinflusst, sie nutzen nicht in vollem Maße ihr Können und ihre Fähigkeiten. Die Tätigkeit der Administration, mobilisieren unzulänglich die Kollektive zur bedingungslosen Erfüllung der Aufgaben und der sozialistischen Pflichten.

Einige Wirtschaftseiler ignorieren die Signale der Volkskontrolle. Bei uns gibt es keine Einzelpersonen, die die Ergebnisse der Arbeit der Gruppen und Posten der Volkskontrolle durchgeführten Überprüfungen ohne Erregung operativer, erschöpfender Maßnahmen überprüfungen zu übernehmen. Jeder Grundpartei-Kader, zwecks Verstärkung der Wirksamkeit der gesamten politischen Kontrolle, muss den jüngsten Beschluß des ZK der KPdSU „Über den Stand der Kritik und Selbstkritik in der Tarnow Grundparteiorganisation in der Kustanai-Region“ befolgen. Die der von in der alltäglichen Praxis effektiv leiten zu lassen.

Die Gebiets- und Rayonpartei-Komitees müssen die Arbeit der Formen und Methoden der Leitung der Grundparteiorganisationen ständig vervollkommen, ihre Rolle im Kampf um das weitere Wachstum der Produktion der Agrarproduktion auf jede Weise lieben, sich in allen Lagen auf das Können und die reile Autorität erfahrener Kader, auf die Initiative von den jüngeren Genossen zu stützen.

Ich möchte nochmals die gewaltigen Möglichkeiten des Komsomol und der ganzen Jugend bei der Umwandlung der Arbeit auf dem flachen Lande hervorheben, die gibt keinen solchen Abschnitt, keinen solchen Beruf, wo die Beherrlichkeit, Findigkeit und der Enthusiasmus der Jugendlichen nicht erforderlich wären. An sie sind die unlangst geäußerten Worte Terenti Semjonowitsch Malzew gerichtet: „Überlegt es euch, welche Aufgaben der Komsomol zusammen mit den Leuten der älteren Generation ein Werk von gewaltiger Wichtigkeit zu vollbringen: der Landwirtschaft zu neuen Höhen zu heben, oder eigenes Leben möglichst gut zu gestalten.“

Das Jahr 1975 ist das abschließende Planjahrfrist des 9. Planjahrfrists. Es ist heute besonders wichtig, den sozialistischen Wettbewerb gekonnt zu gestalten.

Für die Partei-Komitees ist es wichtig, mit allen Mitteln der politischen Massenarbeit die Weiterentwicklung nicht einfach auf die Stoßarbeit, sondern auf die vorfristige Erfüllung der Aufgaben des Parteiplans zu orientieren. Gezielte Anwendung moralischer und materieller Stimuli, sachliche Konzentration, die Ergebnisse und Vergleichbarkeit der Resultate — eben dies kann die Wirksamkeit und der Erfolg des Wettbewerbs wie es sich gezeigt gewährleisten.

Der Wettbewerb setzt einen weitgehenden Austausch der fortschrittlichen Erfahrungen voraus. Die erworbene Weisheit übergeben, die Erfahrungen austauschen. Zurückbleibenden helfen — das ist eine gute und edelmütige Sache, die die Presse, das Fernsehen, der Rundfunk verpflichtet sind, den Leuten zu empfehlen. Die Stimmen vieler Tausenden Menschen abhängen.

Genossen! Noch nie standen vor den Parteiorganisationen, vor den Werktätigen der Republik wie auch vor dem ganzen Land solch große und verantwortungsvolle Aufgaben.

Die Zeit ist jetzt kompliziert und verantwortungsvoll. Dank den ti-

nik, zum Land, zur Arbeit auf dem flachen Lande führen.

Bei uns ist ein beliebiger Beruf des Werktätigen des Dorfes ehren- und achtungswürdig. Aber zu der gesamten Vorleistung der Republik als Partei-Komitees haben die Hauptlast in dieser Arbeit zu tragen.

Eben das ländliche Rayonpartei-Komitee war schon immer, ist und wird es eigenartig stark im Kampfe um den höchstmöglichen Aufschwung der ländlichen Ökonomie sein. Davon, inwiefern seine lebendige organisatorische Arbeit auf gegenwärtige Weise exakt, operativ, gedankenvoll gestaltet ist, hängt im Endresultat der Hauptaufgabe der Sache ab. Eben deshalb haben wir das Recht, von den Gebietspartei-Komitees eine größtmögliche Verstärkung der Aufmerksamkeit zu der Arbeit dieses Partei-Komitees zu verlangen, das seine Tätigkeit mit der größtmöglichen Kraft und Autorität sicher bewiesen hat. Hauptstütze der ländlichen Rayonpartei-Komitees sind die Grundparteiorganisationen, die in der Republik 2.306 Grundparteiorganisationen der Sowchos und Kolchose. In den Abteilungen, Farmen und Brigaden wurden 1.800 Abteilungsorganisationen und 1.800 Grundparteiorganisationen gebildet. In der Landwirtschaft sind etwa 173.000 Kommunisten beschäftigt. Von ihnen sind 100.000 im Bereich der materiellen Produktion. Das ist eine große Kraft, die es ermöglicht, alle Abschnitte der landwirtschaftlichen Produktion vom Parteizentrum zu erfassen.

In der Praxis der meisten Grundparteiorganisationen gibt es viel Lehrgänge. Einen merkwürdigen Charakter hat die Arbeit der Kampfabteilungen ländlicher Grundparteiorganisationen über der Umtausch der Parteimitglieder aus, der zu einer anspruchsvollen Überprüfung der Mitglieder führt. Die Beschlüsse des XXIV. Parteitag der KPdSU ins Leben umgesetzt werden. Zugleich wird die Entwicklung der Agrarproduktion, immer noch schwach, von seiten der Parteiorganisationen einiger Sowchos und Kolchose beeinflusst, sie nutzen nicht in vollem Maße ihr Können und ihre Fähigkeiten. Die Tätigkeit der Administration, mobilisieren unzulänglich die Kollektive zur bedingungslosen Erfüllung der Aufgaben und der sozialistischen Pflichten.

Einige Wirtschaftseiler ignorieren die Signale der Volkskontrolle. Bei uns gibt es keine Einzelpersonen, die die Ergebnisse der Arbeit der Gruppen und Posten der Volkskontrolle durchgeführten Überprüfungen ohne Erregung operativer, erschöpfender Maßnahmen überprüfungen zu übernehmen. Jeder Grundpartei-Kader, zwecks Verstärkung der Wirksamkeit der gesamten politischen Kontrolle, muss den jüngsten Beschluß des ZK der KPdSU „Über den Stand der Kritik und Selbstkritik in der Tarnow Grundparteiorganisation in der Kustanai-Region“ befolgen. Die der von in der alltäglichen Praxis effektiv leiten zu lassen.

Die Gebiets- und Rayonpartei-Komitees müssen die Arbeit der Formen und Methoden der Leitung der Grundparteiorganisationen ständig vervollkommen, ihre Rolle im Kampf um das weitere Wachstum der Produktion der Agrarproduktion auf jede Weise lieben, sich in allen Lagen auf das Können und die reile Autorität erfahrener Kader, auf die Initiative von den jüngeren Genossen zu stützen.

Ich möchte nochmals die gewaltigen Möglichkeiten des Komsomol und der ganzen Jugend bei der Umwandlung der Arbeit auf dem flachen Lande hervorheben, die gibt keinen solchen Abschnitt, keinen solchen Beruf, wo die Beherrlichkeit, Findigkeit und der Enthusiasmus der Jugendlichen nicht erforderlich wären. An sie sind die unlangst geäußerten Worte Terenti Semjonowitsch Malzew gerichtet: „Überlegt es euch, welche Aufgaben der Komsomol zusammen mit den Leuten der älteren Generation ein Werk von gewaltiger Wichtigkeit zu vollbringen: der Landwirtschaft zu neuen Höhen zu heben, oder eigenes Leben möglichst gut zu gestalten.“

Das Jahr 1975 ist das abschließende Planjahrfrist des 9. Planjahrfrists. Es ist heute besonders wichtig, den sozialistischen Wettbewerb gekonnt zu gestalten.

Für die Partei-Komitees ist es wichtig, mit allen Mitteln der politischen Massenarbeit die Weiterentwicklung nicht einfach auf die Stoßarbeit, sondern auf die vorfristige Erfüllung der Aufgaben des Parteiplans zu orientieren. Gezielte Anwendung moralischer und materieller Stimuli, sachliche Konzentration, die Ergebnisse und Vergleichbarkeit der Resultate — eben dies kann die Wirksamkeit und der Erfolg des Wettbewerbs wie es sich gezeigt gewährleisten.

Der Wettbewerb setzt einen weitgehenden Austausch der fortschrittlichen Erfahrungen voraus. Die erworbene Weisheit übergeben, die Erfahrungen austauschen. Zurückbleibenden helfen — das ist eine gute und edelmütige Sache, die die Presse, das Fernsehen, der Rundfunk verpflichtet sind, den Leuten zu empfehlen. Die Stimmen vieler Tausenden Menschen abhängen.

Genossen! Noch nie standen vor den Parteiorganisationen, vor den Werktätigen der Republik wie auch vor dem ganzen Land solch große und verantwortungsvolle Aufgaben.

Die Zeit ist jetzt kompliziert und verantwortungsvoll. Dank den ti-

anischen Bemühungen unserer Partei, eines Zentralkomitees, des Politbüros des ZK und persönlich Leonid Iljitsch Breschnew hat sich die Lage in der Welt sicher zum Besseren gewendet. Das sehen wir an der Zahl der Millionen ehrlicher Menschen der Erde. Der weltweite Sozialismus ist in der Gegenwart zur führenden Kraft geworden, ohne die heute eine der globalen Fragen gelöst wird.

Jedoch, den Kurs auf die internationale Entspannung sicher festlegen, sind wir gezwungen, immer daran denken, daß sich das Wesen des Imperialismus nicht verändert hat. Davon zeugt die niedrigwertige Aktivierung seiner ideologischen Diversionen gegen die Welt des Sozialismus. In vielen kapitalistischen Ländern werden die Kriegsrüstungen nicht nur nicht reduziert, sondern sogar verstärkt. Den Aggressionskräften gelingt es bisher, eine gefährliche Situation in einer Reihe von Orten auf dem Erdball zu bewahren. Nicht anders sieht die Lage der Welt aus. Die Handlungen der Gruppierung Mao Tse-tung, die auf die Untergrabung der Sache des Friedens, der Stabilität der Welt und auf die Untergrabung der Weltfriedens und auf den Weltfrieden berechnet sind.

Heute ist unser Staat stark wie noch nie. Wir schauen mit großer Aufmerksamkeit zu. Jedoch um uns zuverlässig gegen jeglichen wie Zufall zu versichern, müssen wir auch weiterhin in allem und immer stark und fest sein. Wir müssen die Wirtschaft, die Verteidigungsmacht unserer Heimat, der ganzen sozialistischen Gemeinschaft erhöhen, größtmöglich zum Wachstum des internationalen Sozialismus und des Einflusses unseres Landes beitragen.

Und all das hängt in erster Linie von Ergebnis und der Qualität der Arbeit in die Zukunft. Jedoch um uns zuverlässig gegen jeglichen wie Zufall zu versichern, müssen wir auch weiterhin in allem und immer stark und fest sein. Wir müssen die Wirtschaft, die Verteidigungsmacht unserer Heimat, der ganzen sozialistischen Gemeinschaft erhöhen, größtmöglich zum Wachstum des internationalen Sozialismus und des Einflusses unseres Landes beitragen.

Und all das hängt in erster Linie von Ergebnis und der Qualität der Arbeit in die Zukunft. Jedoch um uns zuverlässig gegen jeglichen wie Zufall zu versichern, müssen wir auch weiterhin in allem und immer stark und fest sein. Wir müssen die Wirtschaft, die Verteidigungsmacht unserer Heimat, der ganzen sozialistischen Gemeinschaft erhöhen, größtmöglich zum Wachstum des internationalen Sozialismus und des Einflusses unseres Landes beitragen.

Das Ministerium für Landwirtschaft hat dem Anfang 1975 die Erhaltung und Leistungssteigerung seiner Bauorganisationen mehr als ein Drittel angewachsen, und was die Hauptsache ist, die materiellen Grundlagen der Pläne der Vertragsarbeiten fertig. Einen nicht geringen Beitrag leisten die Zwischenkollektivorganisationen, die in 402 Kolchose zu arbeiten, die Pläne auszuführen. Im vergangenen Jahr wuchs der Umfang der Vertragsarbeiten für Kolchose im Vergleich mit 1970 um mehr als das Zweifache, um 79 Millionen Rubel. Viele Organisationen des „Kasachtraktors“ arbeiten jetzt besser, qualitativer.

„Lobeswerte haben sich die Studenten verdient. In diesem Planjahrfrist nahmen sie an den ländlichen Baustellen eine ansehnliche Summe der Investitionen in den ländlichen Wirtschaften auf. Es wurden viele Wohnhäuser, Produktions- und sozial-kulturelle Objekte ihrer Bestimmung übergeben.

Die Wirtschaft zeigte der Redner, indem er die konkrete Lage ausführlich analysierte, daß der Umfang und das Tempo des ländlichen Baus immer noch unzureichend sei. Der Bau wird oft durch die nicht rechtzeitige und unkomplette Zustellung von Ausrüstungen, die niedrige Qualität der Projekte, die unzureichende Dokumentation gehemmt. Großen Schaden fügt uneffektive Ausstattung der bereitgestellten Investitionen, Zerstörung der Mittel und materiellen Ressourcen an zahlreich Objekte, Ausschub und Feuerwehrrufen zu.

Im laufenden Jahr sind von allen Partei-, Sowjet- und Wirtschaftlichen Organisationen die volle Anstrengung der Kräfte, eine operative Lösung von allherd Fragen der Organisation des Bauwesens erforderlich. In der Landwirtschaft steht aber, über 2,3 Milliarden Rubel Investitionen zu erschließen, darunter 1,3 Milliarden Rubel für Bau- und Montagearbeiten. Es gilt, den gesamten Verlauf der Bauarbeiten und insbesondere auf den Anlaufobjekten unter ständiger und unermüdlicher Kontrolle der örtlichen Partei- und Sowjetorgane zu nehmen.

Die Erfüllung der Pläne, die Inbetriebnahme der Kapazitäten in den ländlichen Wirtschaften, die Verbesserung der Organisation der Arbeiten, die Vervollkommnung der Projektierungs- und Anschlagdokumentation, die Steigerung des Projektionsniveaus, die Hebung der materiell-technischen Ressourcen auf die wichtigsten Anlaufobjekte — das alles muß im Mittelpunkt der Tätigkeit der ländlichen Bauorganisationen sein.

Als wichtigster Faktor in der Entwicklung der Produktivität der landwirtschaftlichen gilt die Aktivierung der Kräfte und die Entfaltung der Wissenschaft und fortschrittlicher Erfahrungen in die Praxis. Unsere Wissenschaftler leisten einen wichtigen Beitrag zur Lösung der Aufgaben der

Landwirtschaft.

Gut bekannt sind z. B. die großangelegten Forschungen auf dem Gebiet des Neulandackbaus, durchgeführt von den Unionsforschungsinstituten, die in der Republik wurden geschaffen und funktioniert die Otabelstellung der Lenin-Unionsakademie der Agrarwissenschaften, die alle im Bereich der Landwirtschaft arbeitenden Wissenschaftler zu vereinigen und ihre Tätigkeit zu koordinieren.

Jedoch bei all diesem Erzielen muß man nochmals die Aufmerksamkeit der Leiter von Forschungsanstalten, -organisationen und -zentren auf die enge Verbindung der Wissenschaft mit der Produktion lenken. Immer noch langsam werden die Arbeiten zur Schaffung erdreicher Sorten von Agrarkulturen, den örtlichen Bedingungen angepaßt, geführt, es werden wenig wissenschaftlich begründete Empfehlungen zur Spezialisierung und Standortwahlung der landwirtschaftlichen Produktion gemacht. Im Rückstand befindet sich die Arbeit an der Samen-zucht.

In beiden wendet man viel Erde, Mittel und kostbare Zeit für tieferen „Forschungen“ zu dringlicheren, ja sogar zu durchaus scholastischen Themen auf, anstatt die Probleme, die sich auf die Entwicklung des Ackerbaus und der Viehzucht unmittelbar auswirken, der Nutzen von der Wissenschaft, der Arbeit der Arbeiter, sowie der Ergebnisse nicht von der Anzahl veröffentlichter Dissertationen, sondern von der Tiefe und Aussicht der Theorie, von dem Ausmaß und der Effektivität der praktischen Verbindungen mit der Praxis beachtet werden. Wir alle haben das Recht, mit eben solcher Organisation der Arbeit zu rechnen, die befruchtet ist, die weitere Steigerung der Produktion landwirtschaftlicher Erzeugnisse fruchtbringend zu beeinflussen.

In der Republik wie auch im ganzen Land ist die Teilnahme der Arbeiterklasse an allen, mit verbundene Angelegenheiten der Produktion zu fördern. Das ist eigentlich Gesetz der sowjetischen Lebensweise, ein markanter Ausdruck des unerschütterlichen Bündnisses der Arbeiter mit den Bauern. Allen werden die Formen der Beziehungen zwischen Stadt und Land mannigfaltig.

Nicht geringe Beiträge in dieser Hinsicht leisten die Oskaschastaner, Zelnograd, Nordkassachstan, Kustanai, Karaganda, Tschimkent, Aktjubinsk und andere Gebiete der Republik. Hier ist die Heranbildung von Traktorfahrern, Fahrern, Schlossern und anderer Fachleute in den Industriebetrieben und Anstalten zu fördern. Die Parteiführung fördert das unablässige Wachstum der Mechanisierung und Elektrifizierung des Ackerbaus und der Viehzucht. Alljährlich werden Tausende von Tennen, Getreideschleppern, Stallungen, Wohnhäuser und Objekte mit sozial-kultureller Bestimmung in Nutzung genommen.

Im Jahre 1975 sind die Werkstätten der Industrie, des Bau-, Verkehrs- und Fernmeldewesens berufen, einen neuen würdevollen Beitrag zu leisten. Die Hilfe für die Landwirtschaft zu leisten.

Den Erfolg der Sache werden in vielen der Maschinenbauer betonen. Die Arbeiter der Republik mit leistungsstarken und zuverlässigen Maschinen, mit technischen Mitteln der Komplexmechanisierung ausgerüstet, die Pläne der Vertragsarbeiten wurde die Serienproduktion von 15 neuen Arten der Landtechnik gemindert, darunter — Mineraldüngestreuer, Anlagen für die mechanische Ernte, die Landmaschinen der Landmaschinen hat sich fast verdoppelt. Der von Traktoren vergrößerte sich auf 8,6-fache. W. I. Lenin träumte einst davon, daß es im Lande hunderttausend Traktoren gäbe. Heute ist unsere Industrie auf solch ein Niveau gelangt, daß ein solches Werk imstande ist, dies zu vollbringen. Neulich rief der 100.000. Kasachstaner Traktor vom Fließband des Pawlodar Werkes in die Welt. Die Kollektive der Maschinenbauer, der Vereinigung „Kasachtraktor“ haben neue Reserven zur Vergrößerung des Ausstoßes von Landmaschinen, zur Erhöhung ihrer Leistung und Zuverlässigkeit zu ermitteln. Man muß die Produktion von Ersatzteilen für Traktoren, Kraftwagen und anderer Technik maximal steigern. Die Aufgaben müssen im Mittelpunkt unverminderter Aufmerksamkeit der Leiter von Maschinenbaubetrieben, der Gebietspartei-Komitees Aktjubinsk, Zelnograd, Pawlodar, Tschimkent, Dschambul, Aktjubinsk stehen.

Ferner charakterisierte der Redner die konkreten Aufgaben der Energetiker, Chemiker, Geologen, der Mitarbeiter des Verkehrs- und Fernmeldewesens in der Sache der erdreicheren Erträge der Landwirtschaft der Republik im abschließenden Jahr des 9. Planjahrfrists.

Man soll dessen eingedenk sein, daß die Erträge der ländlichen Wirtschaften, jedes müstergültig vorbereitete Getreide, jeder Getreidespeicher, jede mechanisierte Straße auf dem flachen Lande ein zusätzlicher Beitrag zum Kampf um die erfolgreiche Einlösung der übernommenen sozialistischen Verpflichtungen ist, die stabile Entwicklung aller Zweige der Landwirtschaft der Republik ist.

Besonders Augenmerk gilt der Beschleunigung der Entwicklung

der technischen Basis der Getreideanbaubetriebe. Verantwortlich dafür sind in erster Linie das Ministerium für Erlassung der Republik, die Gebietspartei-Komitees und die Gebietsbetriebe. Alle Ministerien und Ämter, die Leiter von Betrieben der Industrie, des Verkehrs- und Fernmeldewesens, von Baustellen und Organisationen müssen dem mit vollem Verständnis eine ständige und operative Hilfe erweisen. Hier gibt es und kann es für niemanden eine Ausnahme geben. Das ist eine volkswirtschaftliche Sache. Keine Stadt und Arbeiterleistung, kein Betrieb und keine Anstalt, kein Kollektiv darf von ihrer aktiven und wirksamen Lösung abseits stehen.

Es ist heutzutage solch eine Zeit, wo ein junger Abschnitt des wirtschaftlichen und kulturellen Aufbaus nicht Losungen, sondern konkrete Initiative, hohe Organisiertheit in der Arbeit, sozialistischer Unternehmungsgedanke und scharfe Verantwortung für die angrenzenden erforderlich sind.

In der Republik wurde und wird nicht weniger getan zur Schulung der Kader der Leiter der gewachsenen Organisationen. Auf dem flachen Lande arbeiten gegenwärtig etwa 76.000 Agronomen, Zootechniker, Tierärzte, Ökonomen und andere Fachleute. Die Republik enthält im Durchschnitt 29 Diplomsozialisten.

Der qualitative Bestand von Leitern und Spezialisten mittleren Grades ist ein wichtiger Faktor. Bei uns sind vortreffliche Organisatoren der Sowchos- und Kolchoseproduktion herangewachsen, die all ihre Kenntnisse und großen Erfahrungen in der weiteren Entwicklung widmen. Eine tiefe Parteilichkeit, Prinzipiertheit und anspruchsvolles Wesen, das Streben nach Neuem, Fortschrittlichem sind für sie kennzeichnend.

Es ist erfreulich, daß in den letzten Jahren nicht wenig junge begabte Genossen, gedankenvolle Organisatoren, die Leiter der Kollektive zu Erziehern der Arbeiterkollektive zu Leitern von Wirtschaften befördert wurden.

Die meisten Sowchosdirektoren, Kolchoseleiter, Traktorenfahrer, Brigadiere und Spezialisten der Landwirtschaft erhöhen beharrlich die Qualität der Arbeit und das Niveau ihrer Kenntnisse, lösen auf dem flachen Lande die Aufgaben der Leitung der Wirtschaft.

Leider gibt es aber immer noch Leiter, die nach dem Prinzip handeln, dessen Wesen Maximilian Majakowski so treffend ausdrückte: „In die Zukunft blicken! Sitz und wart auf ein Zirkular“. Eben solche Menschen — der Referent hat die Namen von ihnen nicht aufzuzählen. Sie bekunden nicht selten das Verhalten, das den Bedürfnissen der Werktätigen gegenüber.

Die meisten Kollektive beschäftigen sich mehr mit ihren persönlichen Angelegenheiten als mit den staatlichen. So hatte der ehemalige Direktor der „Sowchos“ „Turgajschi“, Gebiet Kustanai, ein solches Verhalten. Speckjäger beschützt, indem er keine die fruchtbarsten bewässerten Ländereien zur Nutzung übergab. Er schenkte sich selbst die Hälfte der persönlichen Anreicherung, lieferte in seinem Namen 81 Tonne Melonen an die Annahmestelle und strich dafür über 7.000 Rubel ein. Er schenkte sich selbst die Hälfte der persönlichen Anreicherung, lieferte in seinem Namen 81 Tonne Melonen an die Annahmestelle und strich dafür über 7.000 Rubel ein.

Ich möchte daran erinnern, daß mit demjenigen, das das Verantwortungsgelübde der Partei gegenüber verloren haben und durch ihr unwürdiges Benehmen die Ansehlichkeit eines Leiters Abbruch tun, das das Gespräch äußerst kurz sein und die Schlüsse — exakt und klar.

Der Erfolg in der Arbeit eines beliebigen Leiters hängt in gewissem Maße von seinem Können ab, die Menschen zusammenzuschließen, sie richtig zu verteilen. Möge jeder Leiter der Wirtschaften, die er leitet, sich daran erinnern, daß es nicht in erster Linie um die eigene Begehrtheit geht, die die Aufgabe — das ist seine Hauptaufgabe.

Jedoch führt mancherorts das Unverständnis dessen, was es schätzigen Verhalten den Fachleuten, besonders den jungen, Genossen, Ingenieur-Mechaniker, Genossenschaftler, Absolventen der Kasachischen Landwirtschaftlichen Universitäten, kam samt Frau und kleinem Kind laut Einweisung in den Sowjetischen Union, Gebiet Mangytschaj, zu leisten. Der Sowchosdirektor, Genosse Nurlajew schickte ihm jedoch zurück, sogar ohne mit ihm Rücksprache zu nehmen.

Das Leben verlangt von einem Leiter der Wirtschaften, selbstkritisches Benehmen, achtungsvolles und anspruchsvolles Verhalten zu den Menschen, gründliches und unangenehmes Wissen, die Fähigkeit, die Stufen der Entwicklung der Volkswirtschaft, unterstreicht L. I. Breschnew, „gestaltet es nicht, sich mit den alten Erfahrungen zu begnügen. Die Tätigkeit wird verwandelt sich in eine Wissenschaft, und diese Wissenschaft muß man möglichst schnell und größtmöglich gründlich meistern, bis man orientiert ist.“

Genossen! Die Schlage in der Landwirtschaft hängt in vielen von der organisatorischen und politischen Arbeit der Partei, der Gewerkschafts- und Komsomolorgane, der Volkskontrolle und in erster Reihe der ländlichen Rayonpartei-Komitees und Rayonvorkomitees ab.

Die Schlage, das Vermögen, die Bemühungen, die die Haupt- und Schlüsselrichtungen zu konzentrieren, sind ein kennzeichnendes Wesenszug des Stils vieler Genossen. Die Rayonpartei-Komitees haben die Hauptlast in dieser Arbeit zu tragen.

Eben das ländliche Rayonpartei-Komitee war schon immer, ist und wird es eigenartig stark im Kampfe um den höchstmöglichen Aufschwung der ländlichen Ökonomie sein. Davon, inwiefern seine lebendige organisatorische Arbeit auf gegenwärtige Weise exakt, operativ, gedankenvoll gestaltet ist, hängt im Endresultat der Hauptaufgabe der Sache ab. Eben deshalb haben wir das Recht, von den Gebietspartei-Komitees eine größtmögliche Verstärkung der Aufmerksamkeit zu der Arbeit dieses Partei-Komitees zu verlangen, das seine Tätigkeit mit der größtmöglichen Kraft und Autorität sicher bewiesen hat. Hauptstütze der ländlichen Rayonpartei-Komitees sind die Grundparteiorganisationen, die in der Republik 2.306 Grundparteiorganisationen der Sowchos und Kolchose. In den Abteilungen, Farmen und Brigaden wurden 1.800 Abteilungsorganisationen und 1.800 Grundparteiorganisationen gebildet. In der Landwirtschaft sind etwa 173.000 Kommunisten beschäftigt. Von ihnen sind 100.000 im Bereich der materiellen Produktion. Das ist eine große Kraft, die es ermöglicht, alle Abschnitte der landwirtschaftlichen Produktion vom Parteizentrum zu erfassen.

In der Praxis der meisten Grundparteiorganisationen gibt es viel Lehrgänge. Einen merkwürdigen Charakter hat die Arbeit der Kampfabteilungen ländlicher Grundparteiorganisationen über der Umtausch der Parteimitglieder aus, der zu einer anspruchsvollen Überprüfung der Mitglieder führt. Die Beschlüsse des XXIV. Parteitag der KPdSU ins Leben umgesetzt werden. Zugleich wird die Entwicklung der Agrarproduktion, immer noch schwach, von seiten der Parteiorganisationen einiger Sowchos und Kolchose beeinflusst, sie nutzen nicht in vollem Maße ihr Können und ihre Fähigkeiten. Die Tätigkeit der Administration, mobilisieren unzulänglich die Kollektive zur bedingungslosen Erfüllung der Aufgaben und der sozialistischen Pflichten.

Einige Wirtschaftseiler ignorieren die Signale der Volkskontrolle. Bei uns gibt es keine Einzelpersonen, die die Ergebnisse der Arbeit der Gruppen und Posten der Volkskontrolle durchgeführten Überprüfungen ohne Erregung operativer, erschöpfender Maßnahmen überprüfungen zu übernehmen. Jeder Grundpartei-Kader, zwecks Verstärkung der Wirksamkeit der gesamten politischen Kontrolle, muss den jüngsten Beschluß des ZK der KPdSU „Über den Stand der Kritik und Selbstkritik in der Tarnow Grundparteiorganisation in der Kustanai-Region“ befolgen. Die der von in der alltäglichen Praxis effektiv leiten zu lassen.

Die Gebiets- und Rayonpartei-Komitees müssen die Arbeit der Formen und Methoden der Leitung der Grundparteiorganisationen ständig vervollkommen, ihre Rolle im Kampf um das weitere Wachstum der Produktion der Agrarproduktion auf jede Weise lieben, sich in allen Lagen auf das Können und die reile Autorität erfahrener Kader, auf die Initiative von den jüngeren Genossen zu stützen.

Ich möchte nochmals die gewaltigen Möglichkeiten des Komsomol und der ganzen Jugend bei der Umwandlung der Arbeit auf dem flachen Lande hervorheben, die gibt keinen solchen Abschnitt, keinen solchen Beruf, wo die Beherrlichkeit, Findigkeit und der Enthusiasmus der Jugendlichen nicht erforderlich wären. An sie sind die unlangst geäußerten Worte Terenti Semjonowitsch Malzew gerichtet: „Überlegt es euch, welche Aufgaben der Komsomol zusammen mit den Leuten der älteren Generation ein Werk von gewaltiger Wichtigkeit zu vollbringen: der Landwirtschaft zu neuen Höhen zu heben, oder eigenes Leben möglichst gut zu gestalten.“

Das Jahr 1975 ist das abschließende Planjahrfrist des 9. Planjahrfrists. Es ist heute besonders wichtig, den sozialistischen Wettbewerb gekonnt zu gestalten.

Für die Partei-Komitees ist es wichtig, mit allen Mitteln der politischen Massenarbeit die Weiterentwicklung nicht einfach auf die Stoßarbeit, sondern auf die vorfristige Erfüllung der Aufgaben des Parteiplans zu orientieren. Gezielte Anwendung moralischer und materieller Stimuli, sachliche Konzentration, die Ergebnisse und Vergleichbarkeit der Resultate — eben dies kann die Wirksamkeit und der Erfolg des Wettbewerbs wie es sich gezeigt gewährleisten.

Der Wettbewerb setzt einen weitgehenden Austausch der fortschrittlichen Erfahrungen voraus. Die erworbene Weisheit übergeben, die Erfahrungen austauschen. Zurückbleibenden helfen — das ist eine gute und edelmütige Sache, die die Presse, das Fernsehen, der Rundfunk verpflichtet sind, den Leuten zu empfehlen. Die Stimmen vieler Tausenden Menschen abhängen.

Genossen! Noch nie standen vor den Parteiorganisationen, vor den Werktätigen der Republik wie auch vor dem ganzen Land solch große und verantwortungsvolle Aufgaben.

Die Zeit ist jetzt kompliziert und verantwortungsvoll. Dank den ti-

anischen Bemühungen unserer Partei, eines Zentralkomitees, des Politbüros des ZK und persönlich Leonid Iljitsch Breschnew hat sich die Lage in der Welt sicher zum Besseren gewendet. Das sehen wir an der Zahl der Millionen ehrlicher Menschen der Erde. Der weltweite Sozialismus ist in der Gegenwart zur führenden Kraft geworden, ohne die heute eine der globalen Fragen gelöst wird.

Jedoch, den Kurs auf die internationale Entspannung sicher festlegen, sind wir gezwungen, immer daran denken, daß sich das Wesen des Imperialismus nicht verändert hat. Davon zeugt die niedrigwertige Aktivierung seiner ideologischen Diversionen gegen die Welt des Sozialismus. In vielen kapitalistischen Ländern werden die Kriegsrüstungen nicht nur nicht reduziert, sondern sogar verstärkt. Den Aggressionskräften gelingt